

Aquador 26 DC





Maße

Lüa 8,25 m, Breite 3,05 m,

Gewicht 3000 kg

Motorisierung ab 230 PS

Preis: ab 113 250 Euro mit MwSt.

Sportboote kommen vor allem aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten, wo die weltweit größten Hersteller laminieren. Doch auch anderswo kann man Sportboote bauen, die sich sehen lassen können. Die Finnen haben in den letzten Jahren gelernt, dass der europäische Markt andere Boote als für die Freizeit umgearbeitete Arbeitsboote wünscht, die zwar durch Solidität glänzen, den Freizeitnutzen und Design dafür oft vermissen lassen. Entwicklungsarbeit, die sich gelohnt hat.



Aquadors ein interessantes Programm, das gute Verarbeitung und Nutzwert mit ansprechendem Design kombiniert. Aquador gehört zur Bella-Veneet OY, einer Werft die rund 1500 Boote pro Jahr produziert, darunter neben den Aquador die Marken Bella und Flipper. Die Werft hat bereits seit einiger Zeit auf ein hochmodernes Produktionsverfahren umgestellt. Dass hier anders produziert wird als sonst, merkt man, wenn man unter die Bodenbretter oder in eines der Schapps schaut. Dort entdeckt man nämlich statt des sonst üblichen Topcoatanstrichs überall blitzsauberes Gelcoat.

Flotter Flitzer

Bella Boats bietet mit den

Das moderne Produktionsverfahren der Werft erklärt Werftchef Raimo Soniennen so: Die Außenschale wird wie gehabt handlaminiert, wobei die Werft mit 1,2 Millimeter auf eine recht starke Gelcoatschicht setzt. Darauf kommen fünf Lagen Glasfaser sowie eine Lage Rowings. In die Außenschale, die im Kielbereich massiv und an den Bordwänden als Sandwichlaminat mit Balsa oder Divynicell ausgeführt wird, wird unter Vakuum eine vorgefertigte Innenschale geklebt, in die bereits notwendige Stringer und Spanten integriert sind. Das geht recht einfach, denn in die eingesetzte Schale werden nur ein paar Löcher gemacht, durch die man die Luft absaugt.

Die beim Verkleben entstehenden Hohlräume werden mit Polyurethan ausgeschäumt. Die Werft erhält dadurch sehr steife und leichte Rümpfe, die zudem gut isoliert sind. Auf die gleiche Weise wird das Deck hergestellt. Der Kunde bekommt nur dann eventuell Probleme, wenn die Werft nicht 100 Prozent sauber arbeitet und Wasser in den Schaum eindringen kann.

Ein eleganter Daycruiser in der Aquador-Serie ist die Aquador 26 DC, die es alternativ auch mit Hardtop gibt, so dass man sie je nach Einsatzzweck und Fahrgebiet praktisch allwettertauglich machen kann.

Die Fahreigenschaften der Aquador 26 DC kann man nicht anders als gut, gutmütig und absolut problemlos bezeichnen und sie ist in dieser Hinsicht mit das beste Boot in der Aquador-Baureihe. Das Boot lässt sich hervorragend im Hafen manövrieren und ist auch sonst immun gegen Fahrfehler. Es liegt hervorragend im Wasser und läuft prima geradeaus.

Erfreulich ist auch, wie früh das Boot in Gleitfahrt über-



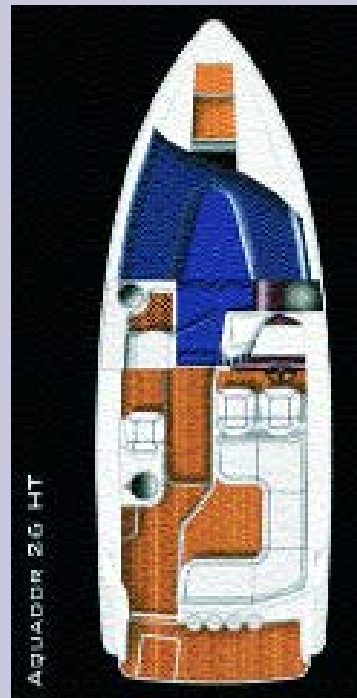


Oben: Die Kabine mit dem Ausstieg auf das Vorschiff. Die Leiter wird einfach abgeklappt.

Links unten: Die Pantry ist im Cockpit und hat eine beachtliche Größe.

Rechts unten: Das Cockpit ist ideal für das Bordleben gestaltet. Mit dem Verdeck kann man es teilweise oder ganz schließen.

Aquador 26 DC



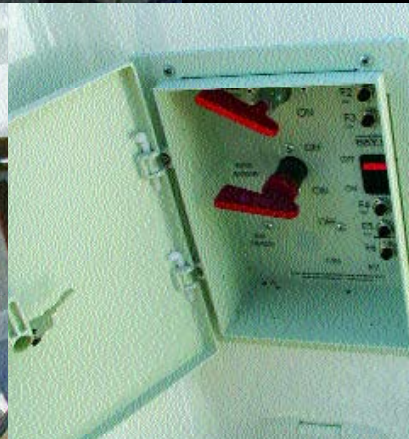
Lüa	8,25 m
Breite	3,05 m
Tiefgang	0,90 m
Gewicht ca.	3 t
Stehhöhe	ca. 1,85 m
V-Koje mit Keil (Länge x Breite)	180 190 cm
Hundekoje (Länge x Breite)	180 120 cm
Stehhöhe Kabine	1,85 m
Frischwassertank	40 l
Treibstofftank	300 l
Geschwindigkeit	37 kn
Marschfahrt bei 2800 U / Min.	22 kn
Gleitfahrt	ab 19 kn

Motorisierung Testboot: Volvo Penta KAD 44 EDC / DP, 6-Zylinder 191 kW / 260 PS, 3800 U / Min.
 Alternativ: Volvo Penta 5,7 GXI, KAD 43 P / DP oder KAD 300 P-PS/DP
 Preis Testboot 133 000,- Euro inkl. MwSt.
 Werft: Bella-Veneet Oy, Välikönö 10, 70700 Kuopio, Finnland, www.bellaboats.fi
 Vertrieb am Bodensee: Royal Nautic AG, Seewiesstraße 7, CH-9403 Goldach,
 Telefon (00 41) (0) 71 / 8 44 10 50,
 Fax (00 41) (0) 71 / 8 44 10 55
 Royal Nautic Deutschland GmbH, Hochstatt 3, D-88339 Bad Waldsee,
 Telefon (00 49) (0) 75 24 / 9 15 36 33,
 Fax (00 49) (0) 75 24 / 9 15 36 38.

Stärken und Schwächen

- modernes Laminierverfahren in Serie
- hohe Bauqualität
- gute Platzausnutzung
- komplette Ausstattung
- problemlose Fahreigenschaften
- störende Klappergeräusche

geht. Bereits bei 17 Knoten hebt sich der Rumpf aus dem Wasser. Die frühe Gleitfahrt ist vor allem am Bodensee, wo die Höchstgeschwindigkeit auf 22 Knoten beschränkt ist, ein Argument. Bei rund 19 Knoten ist bereits volle Gleitfahrt erreicht und man kann den Gashebel wieder ein Stück zurücknehmen. Die Aquador 26 DC ist aber keine lahme Kiste, denn mit dem bei unserem Testboot eingebauten Volvo Penta KAD 44 DP mit 260 PS / 191 kW erreicht sie immerhin rund 37 Knoten. Der wirklich gelungene Sechszylinder-Diesel, der ideal zum Boot passt, hat übrigens auch die Bodenseezulassung. Die Zugänglichkeit des Motors und die technische Installation lassen keine Wünsche offen. Gelungen ist die reichhaltige Instrumentierung, die etwas eingelassen ist, so dass die Sonnenblende Reflexionen verhindert und die Geräte nahezu spiegelungsfrei ablesbar sind. Praktisch ist der Kartentisch davor. Die Scheiben haben einen schönen Edelstahlrahmen und wer einmal im Herbst oder Frühsommer mit dem Motorboot unterwegs war, wird die serienmäßigen Scheibenwischer und das Gebläse nicht missen wollen. Ebenso wenig die Ablaufrinnen für die Scheiben, die Kondenswasser nach außen ablaufen lassen. Eine einfache wie praxisgerechte Lösung. Ansonsten bietet die Aquador 26 DC viele praktische Details und reichlich Stauraum. Gut gefallen hat uns z. B. das Staufach für die Fender im Heck oder die kleine Backskiste im Vorschiff, wo man die Festmacher unterbringen kann. Will man auf das Vorschiff gehen, kann man das durch ein Luk in der Kabine tun. Dort ist eine kleine, wegklappbare Leiter, die zwar etwas Raum in der Kabine kostet, das Sicherheitskonzept halte ich aber für sehr



gelingen und Aquador kann mit dieser Lösung elegant auf eine geteilte Front-



scheibe verzichten. Die Seitendecks sind wie bei solchen Booten üblich eher schmal, was trotz der Haltegriffe an der Scheibe keinen optimalen Halt bietet.

Der verfügbare Raum ist in zwei Bereiche gegliedert: Unter Deck findet man sozusagen den „Schlafbereich“, eine Kabine mit drei Kojen, davon eine V-Koje mit Keil und eine Hundekoje sowie kleiner Nasszelle mit Dusche (Aufpreis) und Teakgrätting. Das bei der DC offene Cockpit ist der „Wohnbereich“ mit einem großen U-Sofa und Salontisch sowie der an Backbord längs angeordneten Pantry mit Spüle, Kühlschrank und Kocher. An letzteren gelangt man dadurch, dass man den Beifahrersitz nach vorne klappt, an dem dann noch eine Arbeitsfläche zum Vorschein kommt. Mit einem Verdeck kann man das gesamte Cockpit verschließen und ist dann vor Wetter und neugierigen Blicken im Hafen geschützt. Oder man nutzt das praktische Verdeck als Bimini. Übrigens wird es ebenfalls mitgeliefert.

Die Aufteilung nutzt das Raumangebot hervorragend aus und macht die Aquador zu einem Sportboot, mit dem man auch problemlos zu zweit oder dritt „cruisen“ kann.

Der Innenausbau ist gut ausgeführt, die Materialien ausgewählt. Unempfindliches Alcantara für die Polster, hochglanzlackiertes Kirschholz für das Mobiliar. Sogar Teak im Cockpit und auf der Badeplattform gehören zur Standardausrüstung, die auch in Hinsicht auf die technische und nautische Ausstattung sehr komplett ist.

Die Badeplattform ist schön groß, die Badeleiter gut dimensioniert. In einem separaten Fach lassen sich hier die Fender elegant lagern, die Leinen kommen in eine

andere Luke in der Badeplattform.

Wo die Werft noch nacharbeiten muss, ist bei der Geräuschkulisse. Denn so schön der Holzusbau aus amerikanischem Kirschholz ist, ohne Dämpfungsmaßnahmen mit kleinen Gummifüßchen unter den Staufachdeckeln klappert es hin und wieder halt – eher eine Kleinigkeit, aber es ist schade um das an und für sich sehr schöne und gelungene Boot. Die Verarbeitung ansonsten kann man nur als recht solide bezeichnen. Die Beschläge sind sauber montiert, die Holz macht ebenso wie die GFK-Verarbeitung einen robusten und langlebigen Eindruck.

hdm

FAZIT: Die Aquador 26 DC ist ein Cruiser mit hervorragenden und vor allem grundsoliden Fahreigenschaften, der sich problemlos manövrieren lässt. Die Trimmklappen kann man getrost vergessen. Die braucht die leicht laufende Finnin eigentlich nicht. Damit ist sie ein Boot, mit dem auch nicht so geübte Wassersportler perfekt umgehen können. Der Übergang in die Gleitphase ist bereits bei 19 Knoten geschafft, der Volvo Penta KAD 44 EDC / DP ein perfekter Antrieb. Die moderne Fertigungsmethode der Finnen hat einiges für sich, denn man bekommt einen wirklich sauber verarbeiteten Rumpf, der hohe Langlebigkeit verspricht. Auch das Raumangebot stimmt. Kein Plüschboot, sondern ein schiffig wirkendes Motorboot für Liebhaber von reichlich Holz an und unter Deck.

Oben: Die Scheibe ist in Edelstahl eingefasst. Ringsherum laufen Haltegriffe.

Mitte links: Die Instrumentierung ist, da versenkt, gut ablesbar.

Mitte rechts: Auf's Vorschiff kommt man am sichersten durch die Luke im Vorschiff.

Unten links: Eines von vielen praktischen Details ist die Unterbringung der Fender oder die Platzierung der Batterieschalter und des FI-Schalters (Landanschluss gegen Aufpreis) gut zugänglich im Cockpit.